

# Mein Handy, ein Konfliktartikel?

**F**riedel Hütz-Adams vom Südwind Institut für Ökonomie und Ökumene war zu Gast beim Weltladen Aplerbeck, um einen Vortrag zum Thema „High-Tech für Deutschland – Giftiger Müll für Afrika“ zu halten. Jedes Jahr entstehen weltweit 50 Millionen Tonnen Elektroschrott, der zum größten Teil in Entwicklungsländer exportiert wird – trotz EU-Verbot. Am Rand der ghanaischen Hauptstadt Accra untersuchen Kinder die giftigste Müllhalde Afrikas. In Accras Hafenanlagen landen viele Produkte (Altkleider, Elektronik), die zur Weiterverarbeitung gedacht sind, aber leider auch Elektroschrott, da keine Kontrollen von Seiten der EU erfolgen. Die Elektrogeräte werden ausgeschlachtet – was nicht verwertbar ist, wird verbrannt, giftige Dämpfe entstehen.

Hütz-Adams ging aber vor allem auf die Problematik der Rohstoffe ein, die zum Bau eines Handy benötigt werden. In einem Mo-



FOTO: IN-STADTMAGAZINE

(v. l.) **Diedrich Weinbrenner, Dirk Loose, Jens Vierling und Friedel Hütz-Adams von SÜDWIND**

biltelefon sind mehr als 60 verschiedene Stoffe, darunter rund 30 Metalle, verarbeitet. Kupfer macht den größten Teil aus, aber auch Edelmetalle wie Gold, Silber und Platin sind darunter: 2012 wurden weltweit 43 Tonnen Gold (Wert 1 Milliarde Euro), 450 Tonnen Silber, 6000 Tonnen Kupfer und 6800 Tonnen Kobalt abgebaut – alles wertvolle Rohstoffe, die überwiegend aus Ländern wie China, Kongo und Südafrika kom-

men. Sowohl der Bau als auch der Betrieb der Minen sind fast immer umweltschädlich. Wälder werden gerodet und viele Tonnen Gestein gesprengt, um an die Metalle zu gelangen. Um Edelmetalle aus Gestein zu lösen, werden giftige Chemikalien verwendet, die in Flüsse und Meere gelangen. Außerdem finanzieren im Kongo die Rebellen mit den Einnahmen aus den Minen ihre Waffenkäufe zur Kriegsführung. Schlimmste Menschen-

rechtsverletzungen werden beim Abbau dieser Rohstoffe in Kauf genommen – Zwangsarbeit, Kinderarbeit, keine Sozialversicherung und unbezahlte Überstunden. Der Dodd Frank-Act in den USA sieht vor, dass Unternehmen, die mit Konfliktmaterialien (Columbia-Tantalit (Coltan), Kassiterit, Wolframit und Gold) handeln oder diese vertreiben, sicherstellen, dass sie keine Rohstoffe verwenden, die kriegerische Konflikte finanzieren.

## Was kann der Verbraucher tun?

- *Handys länger nutzen*
- *wiederverwenden*
- *richtig recyceln*
- *politisches Engagement*
- *oder Fairphone 2 kaufen*

Die Hersteller achten bereits beim Einkauf des Materials auf moralisch vertretbare Bezugsquellen. So verweist das Unternehmen auf den Bezug von „konfliktfreiem Zinn und Tantal“ aus der Demokratischen Republik Kongo.)